



Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



MAKING THE EU WORK  
FOR PEOPLE & FORESTS



www.pro-regenwald.de

## Statement internationaler Umweltschutzorganisationen für den Schutz rumänischer Ur- und Naturwälder!

An:

**Frau Gratiela Leocadia Gavrilescu, Vizepremierministerin und Ministerin für Umwelt**  
**Herrn Ioan Deneş, Minister für Wasser und Wälder**  
**Herrn Gheorghe Mihailescu, Chef der rumänischen Staatsforste ROMSILVA**

Zur Kenntnis:

Herrn Daniel Calleja Crespo, Generaldirektor für Umwelt in der Europäischen Kommission

**Sehr geehrte Frau Vizepremierministerin Gavrilescu, sehr geehrter Herr Minister Deneş, sehr geehrter Herr Mihailescu,**

Rumäniens Wälder sind ein herausragender Teil des europäischen Naturerbes. Diese größten verbliebenen Urwälder Europas bilden gemeinsam mit großen Flächen an artenreichen und wenig beeinflussten Naturwäldern einen der bedeutendsten Naturschätze Europas. Diese Wälder sind von enormem Wert für die Sicherung der ökologischen Vielfalt und unserer noch verbliebenen intakten Ökosysteme. Darüber hinaus speichern sie gewaltige Mengen Kohlenstoff und helfen so, das Weltklima zu stabilisieren. Die rumänischen Ur- und Naturwälder gehören zu den wenigen noch existierenden Rückzugsräumen für europäische Braunbären, Wölfe und Luchse und beherbergen zahlreiche endemische Arten.

Ein großer Teil dieser Wälder befindet sich in Schutzgebieten wie Nationalparks, Biosphärenreservaten und Natura-2000-Gebieten. Dennoch wird in vielen wertvollen Beständen in diesen Schutzgebieten eingeschlagen. Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie verbietet jedoch Verschlechterungen für geschützte Lebensräume und Arten in Natura-2000-Gebieten. Spätestens seit dem EuGH-Urteil zum Fall des polnischen Bialowieza-Gebietes ist klar, dass die Abholzung von artenreichen Altbeständen in Natura-2000-Gebieten mit den EU-Naturschutzrichtlinien nicht kompatibel ist.

Eine Urwald-Inventur (Veen/Biris: 2004) ergab einen Ur- und Naturwaldbestand in Rumänien von 218.000 Hektar. Ein großer Teil dieser Flächen wurde aber seitdem zerstört - vor den Augen der jeweiligen rumänischen Regierungen und der EU. Diese Entwicklung in Rumänien löst bei vielen Wissenschaftler\*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit große Besorgnis aus.

Nicht einmal in Nationalparks und UNESCO-Weltnaturerbe-Gebieten scheinen diese besonderen Wälder sicher zu sein: Die Kernzonen umfassen längst nicht alle naturschutzfachlich bedeutenden Waldbestände und verfehlen in fast allen Nationalparks die von der Weltnaturschutzunion IUCN empfohlenen Anteile von mindestens 75 Prozent. In sämtlichen Pufferzonen (Nationalparks und

UNESCO-Welterbe-Gebiete) wird intensive kommerzielle Forstwirtschaft betrieben. Dabei werden auch überaus wertvolle Ur- und Naturwälder abgeholzt, die denselben „herausragenden universellen Wert“ (OUV) aufweisen wie die UNESCO-Kerngebiete. In einzelnen Nationalparks, wie dem Semenic Cheile-Carasului, gibt es sogar Bestrebungen, die Kernzonen zu verkleinern, um mehr Holz ernten zu können. So gehen diese europaweit einzigartigen Wälder nach und nach für Profitinteressen verloren.

Eine Vielzahl von Berichten legt nahe, dass es offenbar ein massives und landesweites Problem mit Korruption und illegalen Praktiken in der rumänischen Forstwirtschaft gibt: Weder der Vollzug der nationalen Gesetze noch die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (insbesondere der EU-Naturschutzrichtlinien) scheint ausreichend sichergestellt zu sein. Der rumänischen Naturschutzorganisation Agent Green und der international tätigen EuroNatur Stiftung liegen geleakte Informationen aus der nach wie vor nur teilweise veröffentlichten zweiten Nationalen Forstinventur vor. Aus diesen Informationen ergibt sich, dass der durchschnittliche Jahreseinschlag 38 Millionen Kubikmeter beträgt, aber lediglich 18 Millionen Kubikmeter durch genehmigte Forstmanagementpläne gedeckt sind.

Das staatliche Forstunternehmen Romsilva administriert 12 von 13 Nationalparks. Es hat daher eine besondere Verantwortung, den Naturschutzverpflichtungen nachzukommen. Was es macht, ist das Gegenteil: Abholzungen dominieren die Pufferzonen und Park-Angestellte sowie Mitglieder von wissenschaftlichen Komitees werden offenbar unter Druck gesetzt bzw. entfernt, wenn sie die Abholzungen kritisieren.

Wir sind außerdem äußerst besorgt über Berichte von körperlicher Gewalt und Bedrohungen gegen Umweltschützer\*innen. Dies darf nirgendwo akzeptiert werden und schon gar nicht in einem EU-Mitgliedsland!

Frau Gavrilescu, Herr Minister Deneş, Herr Mihailescu, wir erwarten, dass Sie Ihrer Verantwortung nachkommen und jetzt aktiv werden, um den naturzerstörerischen und illegalen Praktiken im Bereich der rumänischen Forstwirtschaft ein Ende zu setzen!

**Wir fordern Sie dringend zu einem Richtungswechsel und zu einem erheblich gesteigerten Einsatz für den Schutz dieses Naturerbes auf! Die Ur- und Naturwälder Rumäniens sind von unschätzbarem Wert für die Biosphäre und die Ökosystemleistungen unseres Planeten!**

Wir fordern die Umsetzung folgender Maßnahmen, um nationale und internationale Schutzverpflichtungen zu implementieren:

- ein unverzügliches Einschlagsmoratorium für potenzielle Natur- und Urwaldflächen, im Besonderen in Staatswäldern
- eine umfassende Umsetzung der Europäischen Naturschutzrichtlinien (Einhaltung des Verschlechterungsverbotes, des Verbesserungsgebots und von Naturverträglichkeitsprüfungen)
- eine genauere Erfassung aller wertvollen Naturwaldbestände in Natura-2000-Gebieten
- eine Beschleunigung von Kartierung bzw. Aufnahme der bisher ungeschützten Ur- und Naturwaldgebiete in den nationalen Katalog für Ur- und Naturwälder
- Einführung von unabhängigen Nationalparkverwaltungen, die vorrangig den Naturschutzzielen verpflichtet sind sowie eine öffentliche Basisfinanzierung für Nationalparks
- neue Managementpläne für die Nationalparks einschließlich eines zeitlich definierten Fahrplans für die Anpassung der Zonierung an die Guidelines der IUCN (mindestens 75% Kernzone)
- eine Kooperation mit einem breiten Spektrum zivilgesellschaftlicher Organisationen und Wissenschaftler\*innen, um Lösungen für den Schutz der Wälder zu erarbeiten
- eine Weiterentwicklung von SUMAL (dem derzeitigen digitalen Lieferschein-System), um eine lückenlose Kontrolle sicherzustellen, inkl. digitale Erfassung einzelner Stümpfe und dazugehöriger Stämme
- die Veröffentlichung der forstlichen Managementpläne
- die Förderung einer ökologisch nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung in Wirtschaftswäldern außerhalb der geschützten Waldgebiete.

Europa schaut im ersten Halbjahr 2019 auf Rumänien und seine EU-Ratspräsidentschaft. Nutzen Sie diese einmalige Chance dem Rest Europa zu zeigen, dass Rumänien diese Verantwortung ernst nimmt! Wir ersuchen Sie darum, uns vor dem EU-Gipfel am 9. Mai 2019 darüber zu informieren, welche

Maßnahmen Sie zum wirksamen Schutz dieses herausragenden europäischen Naturerbes umsetzen bzw. planen.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,

Jana Ballenthien, Waldreferentin, ROBIN WOOD (Deutschland)

Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer, EuroNatur Stiftung

Gabriel Paun, Präsident, AgentGreen (Rumänien)

Ralf Straußberger, Waldreferent, BN (BUND Naturschutz in Bayern)

Nicola Uhde, Referentin für Waldpolitik, BUND - Friends Of The Earth Germany

Adrian Bebb, Food, Agriculture and Biodiversity Programme, Friends Of The Earth Europe (FoEE)

Evelyn Schönheit, Fachreferentin Papier, Forum Ökologie und Papier

Jürgen Maier, Geschäftsführer, Forum Umwelt und Entwicklung

Joachim Nibbe, Bundesfachbereichsvorstand Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus,  
NaturFreunde Deutschland e.V.

Herman Edelmann, Kampagnen- und Projektkoordination, Pro Regenwald

Mathias Rittgerott, Fachbereich Umweltschutz, Rainforest Rescue

Richard Wainwright, Kommunikationsmanagement, Fern

Tilo Podstatny-Scharf, Präsident, iynf (international young naturefriends)

**Für Rückfragen:**

Jana Ballenthien, ROBIN WOOD, Tel. 0049 40 38089211, wald@robinwood.de

Janinka Lutze, EuroNatur Stiftung, Tel. 0049 773292720, janinka.lutze@euronatur.org